



zu verpackten.

es von:

& Belehrung.

Von P. Ambros

en Subiläum der

ach dem Amerika-

arl Zellmann.

itungsjungem. —

er der Welt. —

in neuer Form.

China. — Charade

harade in Nr. 6.

respondenz.

1809. Orig.-Zög-

ium des Aeußern

f. — Kalifornische

W. Claudius. —

besten Töchter des

er Maurus-Capelle

r. — Zootrop. —

groß 4° reich illu-

Papst Leo XIII.

und Auelan-

iedeln (Schweiz).

Mark

Hypothek zu leihen

sagt die Expedition

er seine Wäsche.

ärkeglanz

lenzer in Köln.

neue Präparat

er Stärke der Wäsche

anz, elastische Steile

Gebrachsaweisung

Vith bei Ph. A.

en Posthalterei wird

trockene Hafer zum

erkauf, auch werden

erdrecher auf Akford

achricht

agen an mich

träge, welche ein

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Samstag den 15. November

1879.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Sonntags-Zeile oder deren Raum 10 K. - Pf. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen. Redaktion, Druck und Verlag von J. Doepgen in St. Vith. Agentur für Malmédy und Umgegend: G. Bragard-Vielin in Malmédy.

Nr. 92.

Namen der Städte.	pro 100 Kilo.					pro 100 Kilo.					pro 100 Kilo.									
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1 Aachen	22	22	24	26	22	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
2 Düren	22	22	24	26	22	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
3 Eifelberg	22	22	24	26	22	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
4 Eupen	22	22	24	26	22	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
5 Jülich	22	22	24	26	22	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Durchschn.	23	23	24	26	23	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin, Monbijou-Platz Nr. 3, ist eine Ausgabe des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, und Gebrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879 mit Erläuterungen herausgegeben von Dr. Fr. Mayer, Geheimen Ober-Regierungs- und vortragendem Rath im Reichs-Justiz-Amt, und Dr. C. Finkenburg, Geheimen Regierungs- und Medicinalrath, Mitglied des Reichs-Gesundheits-Amtes soeben erschienen. (Preis 3 M.) Die Behörden des hiesigen Regierungsbezirks werden auf die vorgebachte Schrift besonders aufmerksam gemacht. Aachen, den 3. Nov. 1879. Königl. Regierung.

### Deutsches Reich.

Coblenz, 10. Nov. Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute den Besuch Ihre Königl. Hoh. der Gräfin von Slandern. Der Großherzog von Sachsen reist heute nach Demy zum Besuche seines dort stehenden Cuirassier-Regiments und begibt sich morgen nach Karlsruhe. 11. Nov. Ihre königliche Hoheit die Gräfin von Slandern ist heute nach Brüssel zurückgekehrt, und Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen ist zum Besuche am Großherzoglich badischen Hofe nach Karlsruhe abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin haben den Besuch Ihrer Durchlaucht der verwitweten Fürstin von Wied empfangen. 12. Nov. Gestern war wie alljährlich an diesem Tage die Direction der Rheinischen Eisenbahn zur Kaiserlichen Tafel geladen. Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute den Herzog von Ossuna. 13. Nov. Gestern fand im Residenz-Schlosse eine musikalische Nachmittags-Unterhaltung statt, an welcher sich die Künstler Sarasate aus Spanien, Fischer aus Belgien und Heymann aus Frankfurt am Main erfolgreich beteiligten. Ihre Majestät die Kaiserin hatte außer der hiesigen Gesellschaft auswärtige Gäste geladen. Berlin, 8. November. In Folge der drohenden kriegerischen Verwickelungen zwischen China und Japan soll die Admiralität beschlossen haben, das dortige deutsche Geschwader durch zwei Kriegsschiffe, eine Corvette und ein Kanonenboot, zu verstärken. In Folge des Nothstandes, in welchen die Colonisten im Meppen'schen und Ringer'schen durch die schlechte Buchweizen-Ernte gerathen sind, hat der Landwirtschafts-Minister Dr. Lucius zum Bau von Entwässerungsgräben außerordentlich 200,000 Mark bewilligt, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die Arbeiten durch die hart getroffenen Colonisten ausgeführt werden. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird dem Vernahmen nach am Montag zu einem zweitägigen Aufenthalte hier eintreffen und im russischen Votshastshotel absteigen. Nach einem Erkenntnis des Overtribunals haben für die von der Polizeibehörde im Interesse der örtlichen Polizei-Verwaltung veranlaßten ärztlichen Geschäfte die Medicinalbeamten nicht von der Polizeibehörde, sondern von der Gemeinde Vergütung zu beanspruchen. Berlin, 10. Nov. Die Eisenbahnvorlagen, über welche das Abgeordnetenhaus morgen in die erste Lesung tritt, werden voraussichtlich mit großer Mehrheit zur Zustimmung gelangen. Die National-Liberalen haben die Zustimmung unter gewissen Garantien beschlossen, und wie man hört, wird sich die ganze Rechte diesen Forderungen anschließen, welche am Ende dem Minister für die öffentlichen Arbeiten nicht nur nicht unbenommen, sondern sogar noch willkommen sein sollen. Ueber die Haltung des Centrums ist man noch im Unklaren,

doch ist dieselbe in diesem Falle gleichgültig für den Ausgang.

Se. Majestät der Kaiser hat dem hiesigen Comité für die Ueberschwemmten in der spanischen Provinz Murcia den Betrag von zehntausend Mark behändigen lassen.

11. Nov. Es ist möglich, daß der Besuch des Großfürsten Thronfolgers am hiesigen Hofe wegen des Besuches am Wiener Hofe und wegen der Reise des Kaisers Wilhelm zu den Jagden in der Gbhrde sich bis Sonntag verzögert.

Die Rückkehr des deutschen Kronprinzen aus Italien dürfte voraussichtlich erst Mitte Januar erfolgen.

Der französische Botschafter Graf St. Valler begab sich heute früh nach Varzin, um dem Reichskanzler einen Besuch abzustatten. Dieser Besuch war bereits im Frühjahr verabredet und wurde nur durch das Unwohlsein des Fürsten verzögert.

Einer Mitteilung aus Straßburg zufolge verlaudet, daß der Statthalter v. Mantuffel beabsichtigt, versuchsweise und auf Widerruf in Beziehung auf die Presse eine größere Freiheit zu gestatten, derart, daß die Gründung von Zeitungen keinen exceptionellen Beschränkungen mehr unterliegen soll und ferner mehreren bisher verbotenen Zeitungen und Zeitschriften der Postdebit wieder eingeräumt wird.

Auf Grund verlässlicher Privatnachrichten kann die „Trib.“ melden, daß der letzte Krankheitsanfall des Fürsten Bismarck nahezu überwunden ist und jedenfalls zu keinerlei Besorgniß Anlaß gibt. Es bemerkt dies auch die Reise der Fürstin Bismarck nach Berlin und der Besuch des französischen Botschafters St. Valler in Varzin. Der Fürst wird, wie wir hören, demnächst auf einige Tage nach Berlin kommen und sich dann zu längerem Aufenthalte nach Friedrichsruh begeben. München, 12. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer fand der Schluß der Verhandlung des Eisenbahn-Gesekentwurfes statt. Bei der Abstimmung über den Gesekentwurf im Ganzen wird derselbe mit 102 gegen 43 Stimmen angenommen. Die jetzt genehmigten Bahnen erfordern im Ganzen 44,900,000 Mark.

Straßburg, 10. Nov. In dem Befinden der Gemahlin des Statthalters Feldmarschall v. Mantuffel, welche vor mehreren Wochen bereits in leidendem Zustande hier eingetroffen war, ist heute eine Verschlimmerung eingetreten. Die Gemahlin des Statthalters v. Mantuffel ist heute Abend 7 Uhr im Alter von 64 Jahren gestorben.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Nov. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Philippopol von heute, daß Aleko Pascha, einer persönlichen Einladung des Sultans folgend, morgen nach Konstantinopel abreisen werde. Das Unterhaus wählte den Grafen Caronini wieder zum Präsidenten, und Smolka und Gödel zu Vicepräsidenten. Bei der Wahl des Vicepräsidenten blieb der Liberale Alier beide Mal in der Minorität. Pesth, 8. Nov. Der Wehrschuß des Abgeordnetenhauses nahm die Vorlagen über die Feststellung des Heeresstandes für 10 Jahre und über den jährigen Rekrutencontingent an.

### Frankreich.

Paris, 9. Nov. In der gestrigen Sitzung des Municipal-Rathes erklärte der Seinepräfect, sämtliche congreganistische Schulen würden vor dem 1. Oktober 1880 in Laienschulen umgewandelt sein. Heute hat die Wahl von 2 Senatoren stattgefunden. Marshall Cantobert wurde in der Charente mit 314 von 499 Stimmen gewählt. Guiffrey (Republikaner) wurde im Departement Hautes Alpes mit 140 von 241 Stimmen gewählt. Paris, 12. Nov. Das Journal „Temps“ meldet: Gestern hatte Gambetta eine Unterredung mit dem Präsidenten Greuby; sie unterhielten sich lange Zeit

der Markt- und Ladenpreise im Regierungs-Bezirk Aachen pro Monat Oktober 1879.

Aachen, den 4. November 1879.

über verschiedene Fragen der inneren und äußeren Politik, hinsichtlich welcher beide Männer dem Vernehmen nach sich in vollem Einverständnis befinden.

### Italien.

Mailand, 12. Nov. Die deutsche Kronprinzessin ist, aus Alexandria kommend, hier eingetroffen und im Hotel de Ville abgestiegen.

### Großbritannien und Irland.

London, 8. Nov. Eine amtliche Depesche berichtet, das Gerücht von der Desertion afghanischer Regimenter in Herat entbehre der Bestätigung. Ayub Khan sei thatsächlich von den Truppen in der Citadelle gefangen gehalten.

London, 10. Nov. Das Hofjournal dementirt officiell die Nachricht, von der beabsichtigten Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin von Hannover.

London, 10. Nov. Hier eingegangener Nachricht zufolge nahmen die Chilenen Pisagua (zwischen Iquique und Arica) ein. Die Peruaner, die tapferen Widerstand leisteten, verloren gegen 500 Mann an Todten und Verwundeten.

Die „Times“ meldet aus Kalkutta vom 9. d., daß Sakib Khan, gegen den der Verdacht gewachsen sei, jetzt förmlicher Gefangener ist.

Der Versuch, den „Großen Kurfürsten“ zu heben, ist, einer Meldung der „A. Z.“ zufolge, bis zum 24. verschoben.

Bei dem Lord Mayor-Bankett hob Lord Beaconsfield den Aufschwung hervor, den die commerciellen Verhältnisse genommen. Der Minister gab der Uebersetzung Ausdruck, daß diese Besserung eine dauernde sei, und erwähnte flüchtig der zweiten Feldzug gegen Afghanistan, sowie den Zukrieg und constatirte schließlich mit Befriedigung die guten Beziehungen Englands zu allen anderen Staaten; es sei Aussicht zu einem dauernden Frieden vorhanden. Die Rede schloß mit der Betonung der Wahrscheinlichkeit, daß er in zwölf Monaten abermals als Premier dem Baret beizuhören werde.

London, 13. Nov. Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Malta vom 12. d. M. gemeldet: Admiral Hornby ertheilte seinem Geschwader die Ordre, sich bereit zu halten, um in vier Tagen ostwärts abzusegeln.

### Dänemark.

Kopenhagen, 6. Nov. Wegen des Heergesetz und gegen die Befestigung Kopenhagens erhob die Linke gestern und heute den alten Widerspruch. Wollen und Zuel sprachen in deutschfreundlichem Sinne; der letztere Redner meinte: Deutschland wünsche und schätze mit dem Fürsten Bismarck die Freundschaft des Nordens; die skandinavisch-germanische Nationen hätten gemeinsame Interessen.

### Rußland.

Petersburg, 8. Novbr. Die „Agence russe“ weist die Besorgnisse des Publikums wegen einer etwaigen Demonstration der englischen Flotte zurück und sieht in den Auslassungen der „Nordd. Allgem. Ztg.“ den unwiderlegbaren Beweis für den friedlichen und besonnenen Charakter des deutsch-österreichischen Einvernehmens, in dessen Rahmen alle friedlichgesinnten Mächte eintreten könnten. Unter diesen aber stehe Rußland in erster Reihe. Alle Gerüchte über russische Truppen-Concentrungen an der deutschen Grenze seien daher kategorisch für unbegründet zu erklären.

Petersburg, 11. Nov. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Schreiben des Kaisers an den Botschafter Schwaloff, welches die Demission Schwaloff's unter Anerkennung seiner guten Dienste annimmt. Schwaloff wurde der Wladimir-Orden erster Classe verliehen.

### Griechenland.

Athen, 11. Nov. Das französische Geschwader verließ den Piräus und begab sich nach Volo und Salonichi.

### Serbien.

Belgrad, 10. Nov. Zwischen Italien und Serbien ist eine Consular-Convention abgeschlossen, wonach Italien auf die bisher im Verhältnis zu Serbien geltenden Capitulationen verzichtet.

### Montenegro.

Cettinje, 10. Nov. Der Adjutant des Fürsten von Bulgarien, Dluwiev, ist hier eingetroffen zur Uebersbringung eines eigenhändigen Schreibens seines Fürsten an den Fürsten von Montenegro. Dem Vernehmen nach stellt ersterer Fürst seinen Besuch in Cettinje für Frühjahr in Aussicht.

### Türkei.

Konstantinopel, 8. Nov. Fürst Lobanoff ist aus Livadia zurückgekehrt.

Der griechische Patriarch hat die Unabhängigkeits-Erklärung der serbischen Kirche anerkannt.

Die Finanznoth, in welcher der Sultan und der Harem schweben, ist im Wachsen. Schon vor acht Tagen haben die Lieferanten des kaiserlichen Haushaltes ihre Lieferungen eingestellt; sie verlangen Bezahlung ihrer Guthaben und Vorschüsse für die Zukunft. Seit einigen Tagen wird bereits von verschiedenen Seiten in Konstantinopel behauptet, daß die Stellung der Türkei unter Curatel in finanzieller Beziehung unmittelbar bevorstehe, und daß die Cabinete von London und Paris im Begriffe seien, gemeinsam die nöthigen Schritte hierzu festzustellen.

10. Nov. Der Sultan führte heute den Vorsitz in einem Ministerrath, der berufen war, um die in Asien einzuführenden Reformen zu besprechen. Der Oberst Baker war in der Sitzung anwesend. Rapard erhält andauernd zahlreiche Beschwerden über die schlechte Verwaltung der obersten türkischen Beamten in Kleinasien.

13. Nov. Nach dem im gestrigen Ministerrath erörterten neuen Finanzprojecte würden die Vorschuß-Gläubiger in Galata und die auswärtigen Gläubiger verschiedene Steuern pachten, die Tabak- und Salzregie für die Regierung verwalten und sich hierdurch bezahlt machen. Den auswärtigen Gläubigern würden überdies Beträge aus den Einkünften Cyperns und Rumeliens zugewiesen. Die Regierung soll sich indeß das Recht vorbehalten, die Gläubiger in Galata zu befriedigen und mit den auswärtigen Gläubigern unter deren Zustimmung neue Engagements einzugehen, wodurch die Zölle für neue Finanzcombinationen ganz frei würden.

### Amerika.

Newyork, 10. Nov. Aus Samoa vom 21. September wird gemeldet, daß Malietoa den Sieg über die frühere Regierung davon getragen habe. England habe mit ihm einen Vertrag betreffend die Anlage einer Schiffstation abgeschlossen. Die Vertreter des Deutschen Reiches, Englands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben eine Convention abgeschlossen zum Zweck der Aufrechterhaltung der Ordnung in Apia; sie haben Malietoa als Regenten anerkannt.

### Vermischtes.

Der Kaiser hat für die durch die Feuersbrunst in der Gemeinde Traben, im Kreise Zell, Verunglückten und Beschäftigten aus seiner Schatzkammer 1000 M. bewilligt.

Nassau, 4. Nov. Wie sehr gefährlich es ist, mit alter zitternder Hand sich die Hühneraugen zu schneiden, beweist folgender Fall. Ein Herr, welcher sich dahier zur Cur aufhielt und sich beim Schneiden eines Hühnerauges zu tief in die Zehe schnitt, die Wunde verheimlichte und nicht ärztlich behandeln ließ, ist nach einigen Tagen in Folge hinzugetretenen Brandes verstorben.

Wie sbaden, 11. Nov. Bei einer Revision des Gewichtes von Brod, die ein Polizei-Commissär bei verschiedenen Bäckern vornahm, wurde eine große Anzahl Brode confiscirt, weil solche bis zu einem halben Pfund zu leicht befunden wurden. Die Contravenienten werden außer der Strafe sich auch noch vor dem Staats-anwalte wegen Betrugs zu verantworten haben.

Aus Boppard wird über eine ganz phänomenale Ente berichtet. Dieselbe gehört einem Förster in Kolbenstein und legte 125 Tage hinter einander jeden Tag ein Ei. (An Sonn- und Feiertagen 2?) Im Ganzen legte dieselbe im vergangenen Sommer 167 Eier.

Wesel, 8. Nov. Hier selbst kommen aus Holstein so viele fette Dachsen an, daß der Preis ganz enorm gedrückt wird. Das fette Vieh kostet jetzt nicht mehr, als im Frühjahr das magerere.

Als Kuriosum theilt die „Rh.-W. Volksztg.“ mit, daß vor Kurzem der halbe Zug der Vortel-Weseler Bahn auf Antrag eines Gläubigers durch den Gerichts-vollzieher auf dem Bahnhof zu Wesel mit Beschlag belegt worden ist. Die Beschlagnahme galt einer großen Sendung Kartoffeln, die zur Abfuhr nach Holland bereit stand.

Das Tribunal von Alais hatte entschieden, die vom Präfecten vertriebenen dortigen Lehrbrüder wieder in den Besitz des Schullocales zu setzen, und zwar, wie der jurinische Ausdruck lautet: „etiam manu militari“ (auch mit Gewalt der Waffen). Daraus fabricirte nun der „Petit Marcellais“ allen Ernstes

folgende Nachricht: „Auf Befehl des Gerichts von Alais sollen die drei Schulbrüder Etiam, Mann und Mitiam wieder in den Besitz ihre Schullocale gesetzt werden.“

### Haus- und Landwirthschaftliches.

#### Verein zur Hebung der Butterproduktion.

Die erste General-Versammlung des Vereins zur Hebung der Butterproduktion fand am vorigen Sonntag, wie angekündigt, zu Emmels statt.

Das zahlreiche Erscheinen der meisten Mitglieder und mancher Nichtmitglieder ist für den Vorstand der beste Beweis von der weittragenden Bedeutung des Vereins. Am 13. Oktober vorigen Jahres konstituirte sich der Verein nach vorheriger Bekanntmachung in Gegenwart von nur 4 Personen. Am Sonntag aber war es anders; 30 Männer und 29 Hausfrauen wohnten der Versammlung bei. Ganz ungewöhnlich und um so erfreulicher war das zahlreiche Erscheinen der Hausfrauen, welche ja auch die eigentlichen Mitglieder des Vereins sind. Da das Molkereiwesen gerade bei diesen Ministerinnen des Innern die Reform in der Landwirthschaft auszuheben und vollzogen werden. Die Adresse der Hausfrauen müssen daher alle Vorschläge und Ermahnungen über Verbesserung des Molkereiwesens gerichtet werden. Fast oder ganz erfolglos blieben deshalb in dieser Beziehung die Vorträge der landwirthschaftlichen Wanderlehrer. Wochten die Männer auch noch so begeistert sein von dem Gehörten und mit den besten Entschlüssen nach Hause eilen; was nützte es, wenn die holde oder unholde Ehehälfte mit ungläubiger Miene ihnen erwiderte: „Aber! soll denn das, was meine Mutter und Großmutter geübt bis an ihr seliges End', auf einmal nicht mehr gut sein?“ Sprach's und verschwand, und der Mann war mit seiner Weisheit fertig und um eine neue Täuschung reicher geworden. Anders die Frauen des Vereins; diese sind größtentheils mit ihren Männern erschienen, nicht aus Neugierde, sondern aus Wißbegierde, und haben dadurch öffentlich bewiesen, daß sie ihre Aufgabe begreifen und gewillt sind, dieselbe zu lösen und zwar in möglichst vollkommener Weise. Ehre und Anerkennung solchen Frauen!

Nach eingehender Berichterstattung über die Einnahmen und Ausgaben pro 1878/79 wurde an der Hand der Statuten und der Geschäftsanweisung das Ziel des Vereins und die Mittel dazu besonders erläutert.

Erster Zweck des Vereins sei ja möglichst gute Butter zu produciren; einfach gute Butter genügt nicht mehr; es sei stets weiter zu streben, die Güte der Butter immer mehr zu verbessern. Die vorzüglichste Süßrahmbutter von der Sommerweide habe den Geschmack der Consumenten kultivirt und zugleich höhere Preise für den Winter bewirkt. Jetzt sei es Sache der Hausfrauen, besonders darauf zu achten, daß die Butter auch im Winter an Güte nicht verliere, sondern eher gewinne. Es wirke aber auf die Güte derselben besonders nachtheilig schlechte Fütterung, Kohlrabensfütterung, Mangel an frischen Kühen und zu langer Stehenlassen der Milch vor der Abrahmung, welche längstens nach 30 Stunden statt finden müsse. Ebenfalls von ungünstigem Einflusse sei im Herbst die Uebergangszeit von der Sommer- zur Winterfütterung und im Frühjahr der umgekehrte Wechsel. Damit aber die Hebung der Butterproduktion sowohl hinsichtlich der Qualität als Quantität auf die Dauer stetig fortschreiten könne, müsse von jetzt ab ebenso wirksam die Verbesserung der Wiesen und Weiden in Angriff genommen werden.

Zum Schlusse wurde die Magerkäsefabrikation in Anregung gebracht und dazu provisorische Anleitung gegeben.

Die nächste Generalversammlung soll im Frühjahr stattfinden. Möge dann der junge Verein allmählig immer mehr Eingang finden auch in den benachbarten Ortscschaften. Anfangs werden sich diese hier anschließen müssen; später jedoch würden in den übrigen Ortscschaften selbstständige Vereine zu gründen sein. Zu jeder Anstalt ist der Unterzeichnete jederzeit bereit.

Um aber auch die Abonnenten gegen etwaige Mißbräuche der Vereinsmitglieder zu schützen, ist jedem derselben folgende Instruktion zugesandt worden:

„Zur gefälligen Beachtung! Der Verein zur Hebung der Butterproduktion beruht auf dem Grundsatz, nur gute Butter zu produciren und zu versenden. Um dieses zu ermöglichen, wird von Seiten des Vorstandes die nöthige Belehrung ertheilt und strenge Controлле ge-

geben. Zuweilen jedoch können sich der Controлле des Vorstandes Mangel an frischen Kühen und Butter minder gut. Butter wird trotz der sorgfältigsten Beachtung sogar stark.

Um nun solche Stücke Butter mittel und zurückweisen zu können, die Hilfe der verehrlichen Abonnenten.

Es wird nämlich von Zeit zu Zeit mit Extra-Lächlein verpackte Nachhaben der liefernden Familien Gelegenheit möchte ich bitten, zu prüfen und mir umgehend die Abtheilung zu machen, ob und wo die Butter den Anforderungen entspricht. Jede Sendung wird mit einem Aufschreiben einzelner Stücke versehen. Auf diese Weise werden die Sicherheit ermittelt und abgewiejen. Sollte wider alles Erwarten zugesandt werden, so bitte, diese Sendungen. In diesem Falle würde für die Mitglieder füge ich hinzu: Wenn gegründeter Grund ist, so wird das Mitglied aus dem Vereine ausgeschlossen und die entstehenden Kosten verantwortung der Vorstand in Erwägung treffende wegen Lebensmittelfälschung richtig belangt werden soll.

Emmels, den 12. November

Der V.

...chte von A...  
 ...n und Militari...  
 ...jekt werden."

...ftliches.

...produktion.  
 ...des Vereins zur  
 ...vorigen Sonn...

...isten Mitglieder  
 ...en Vorstand der  
 ...Bedeutung des  
 ...ahres konstituirte  
 ...nntmachung in  
 ...Sonntag aber  
 ...ausstraten wohn-  
 ...ngewöhnlich und  
 ...Erscheinen der  
 ...lichen Mitglieder  
 ...lesen gerade den  
 ...o muß auch von  
 ...Reform in der  
 ...n werden. An  
 ...her alle Beleh-  
 ...erung des Mo-  
 ...er ganz erfolglos  
 ...die Vorträge der  
 ...ochten die Män-  
 ...n Gehörten und  
 ...use eilen; was  
 ...e Geschäfte mit  
 ...Aber! soll denn  
 ...er geübt bis an  
 ...mehr gut sein?"  
 ...Wann war mit  
 ...neue Täuschung  
 ...des Vereins;  
 ...inneru erschienen,  
 ...Bibbegierde, und  
 ...sie ihre Aufgabe  
 ...hien und zwar  
 ...hre und Anerken-

...über die Ein-  
 ...wurde an der  
 ...tsanweisung das  
 ...zu besonders er-

...möglichst gute  
 ...Butter genüge  
 ...treiben, die Güte  
 ...n. Die vorzüg-  
 ...rweide habe den  
 ...und zugleich höhere  
 ...sei es Sache der  
 ...n, daß die But-  
 ...verliere, sondern  
 ...e Güte derselben  
 ...ng, Rohrabenfüt-  
 ...und zu lange  
 ...rahmung, welche  
 ...n müsse. Eben-  
 ...im Herbst die  
 ...Winterrückführung  
 ...Wechsel. Damit  
 ...sowohl hinsicht-  
 ...die Dauer stetig  
 ...ebenfalls wirksam  
 ...beiden in Angriff  
 ...käsefabrikation in  
 ...sorsische Anleitung

...soll im Frühjahr  
 ...Verein allnählig  
 ...den benachbarten  
 ...se hier anschließen  
 ...übrigen Ortschaf-  
 ...sein. Zu jeder  
 ...gen etwaige Mit-  
 ...en, ist jedem der  
 ...worden:

...Verein zur H-  
 ...f dem Grundsatz  
 ...t versenden. Um  
 ...n des Vorstandes  
 ...enge Controlle ge-

Zuweilen jedoch können Fälle eintreten, welche der Controlle des Vorstandes entziehen. Wegen Mangel an frischen Kühen und Fütterung wird die Butter minder gut. Butter von altmilchenden Kühen wird trotz der sorgfältigsten Behandlung bitter und zuweilen sogar stark.

Um nun solche Stücke Butter mit Sicherheit ermitteln und zurückweisen zu können, erlaube ich mir, die Hilfe der verehrlichen Abonnenten in Anspruch zu nehmen.

Es wird nämlich von Zeit zu Zeit jedes einzelne Stück mit Extra-Tüchlein verpackt, welches die Anfangs- und Enddaten der liefernden Familie trägt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich bitten, jedes Stück Butter genau zu prüfen und mir umgehend geheime (briefliche) Mittheilung zu machen, ob und welches Stück nicht con- sumirt. Jede Sendung wird hier mit Datum notirt und aus welchen einzelnen Stücken sie besteht.

Auf diese Weise werden etwaige Schuldige mit Sicherheit ermittelt und abgewiesen.

Sollte wider alles Erwarten unbrauchbare Butter gesandt werden, so bitte, dieselbe umgehend zurück zu senden. In diesem Falle würde das Porto vergütet.

Für die Mitglieder füge ich noch die weitere Warnung hinzu: Wenn begründeter Verdacht entsteht, daß jemand statt reiner Süßrahmbutter gefälschte, sei mit saurem Rahm oder sonstigen Sachen, abgeliefert, wird eine Probe hiervon an die Versuchstation des gewerkschaftlichen Vereins zu Bonn zur Untersuchung gesandt werden. Stellt sich dann eine Fälschung heraus, so wird das Mitglied sofort und für immer aus dem Vereine ausgeschlossen und für alle daraus entstehenden Kosten verantwortlich gemacht. Zudem wird der Vorstand in Erwägung ziehen, ob der Beschuldigte wegen Lebensmittelfälschung und Betrugs ge- richtlich belangt werden soll.

Emmels, den 12. November 1879.  
 Der Vorstand des Vereins,  
 Gremer, Rektor.

**Pfähle unzerstörbar zu machen.**

Nach einem englischen Blatte können alle Pfähle unzerstörbar gemacht werden, wenn man sie mit Goch-ami Leinöl bestreicht, in welches man so viel Holzkohlenstaub eingetrührt hat, bis die Mischung die Konsistenz gewöhnlicher Delfarbe besitzt. So behandelte Pfähle zer- fallen sich, nach Jahren aus der Erde gezogen, noch in demselben Zustande, wie zur Zeit des Einsteckens.

**Die Preisconcurrentz für weibliche Handarbeiten mit Prämien von 1500 M., 1000 M. und 500 M.**

Die Preisconcurrentz für weibliche Handarbeiten mit Prämien von 1500 M., 1000 M. und 500 M. wurde am 8. November stattge- undenen Preis-Vertheilung ihren Abschluß erhielt, hat im Publikum lebhaften An- lang und rege Betheiligung gefunden. Eine große An- zahl von Arbeiten ist eingeschickt worden, von denen sehr viele den erfreulichen Beweis liefern, daß die Frauen unserer Tage nicht nur durch emsigen, unermüdeten Fleiß gediegene Arbeiten in sorgfältiger und sauberer Ausführung schaffen können, sondern, daß auch der Sinn für edle Formenschnitzerei und harmonische Wirkung der Farbe in weite Kreise gedrungen ist. Ein großer Theil des Verdienstes, die Handarbeit von ihrer untergeordne- ten Stellung auf eine höhere Stufe erhaben und sie zu einer künstlerischen Leistung angeregt zu haben, fällt den Mo- denzeitungen zu, vor Allem dem „Berliner Modenblatt.“ Das Ausschreiben der Preisconcurrentz ist ein neuer Be- weis für das lobenswerthe Streben dieser Zeitung dessen Zweck, das allgemeine Interesse an den weiblichen Hand- arbeiten noch mehr anzuregen und zu fördern, erreicht worden ist. Zwar zeichnen sich nicht alle eingesandten Arbeiten durch Originalität und vollendete Schönheit aus; dennoch ist des Guten und Preiswerthen so viel zusam- mengelommen, daß die Wahl für die zwölf Preise eine sehr schwierige war.

Der erste Preis von 1500 M. wurde Frau Luise Scherber, Kaufmannsgattin in Würzburg, für einen höchst kunstvoll, ganz mit der Hand aus feinem Silberdraht angeführten Brautkranz uebt mehreren Sträußen zu- erkannt. Den zweiten Preis von 1000 M. erhielt Frau Johanna Schug, Nr. 123 Grindel-Allee in Hamburg, für eine Portièrre, welche sich durch eine glückliche und originelle Wahl des verschiedenartigsten Materials, durch überraschende Farbenwirkung und fleißige Handarbeit auszeichnet.

Das ehren- aber auch mühevoll Preisrichteramt

hatte, unter dem Vorsitz von Frau Franz Gebhardt, ein Comité von elf Damen übernommen bestehend aus: Frau Knut Ekwall, Excell. Frau Staatsminister Falk, Frau Ulwine Gebhardt, Frau Generalmajor Hartmann, Excellenz Frau General-Intendant v. Hülsen, Fräulein Minna Laudien, Frau Schepeler-Lette, Frau Scheimrath Walz, denen sich zwei Damen der Redaktion des „Berliner Modenblatt“ angeschlossen. Die Namen der Mit- glieder des Comites bürgen für eine gerechte Würdigung der eingegangenen Arbeiten und ein unbefangenes und sachgemäßes Urtheil. Als allgemeine Vorbedingungen für die Preisvertheilung waren folgende Gesichtspunkte festgestellt worden: 1. Neuheit und Originalität der Idee in Bezug auf den Gegenstand selbst oder dessen Ausschmückung und des dabei angewendeten Arbeitsver- fahrens. 2. Zweckdienlichkeit des Gegenstandes und dem entsprechende Ausstattung. 3. Formen- und Farben- schönheit bei richtiger Verwerthung des Materials. 4. Saubere und sorgfältige Ausführung.

Um auch dem größeren Publikum die Möglichkeit zu geben, die eingesandten Arbeiten zu besichtigen, hat die Redaktion des „Berliner Modenblatt“ den dankens- werthen Entschluß gefaßt, dieselben in hübschem Arran- gement in einem zu diesem Zwecke besonders gemieteten Parterre-Lokal, Potsdamerstr. 134, bis zum 24. No- vember zur unentgeltlichen Besichtigung auszustellen.

**Jahrmärkte im Monat November.\*)**

- \*) Die mit einem \* bezeichneten Märkte befinden sich im Kreise Malmedy.
- Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.
- 17. Kanten, Saffeln, Dinslaken, Straelen, Albenhoven, Nels, Barmen, Elberfeld, Sobernheim, M. Glabbach, Vendorf, Koermonde.
  - 18. Simmern, Wickrath, Morbach, Mülheim a. Rh., Lei- wen, Kreuznach, Wittlich, Neuenburg, Clermont, Sittard, Birkenfeld, Zell.
  - 19. Barmen, Elberfeld, Essen, Schladeren, Trier, Cleve, Beeze, Enpen, Kempenich, Dann.
  - 20. Kirchberg, Brilm, Meisenheim, Calcar, Wesel, Cöln- hagen, Lebach, St. Wendel.
  - 24. Winningen, Losheim, Brannsrath, Aebach, Monreal, Resten, Aübel, Barmen, Elberfeld, Essen, Sayvey, Wachten- donk, Neuß.
  - 25. \*St. Vith, Boppard, Cleve, Goch, Bonn, Niedermen- dig, Eilsfern, Rheinbahlen.
  - 26. Weisenthurm, Barmen, Elberfeld, Emmerich, Essen, Wehlar.
  - 27. Akenan, Calcar, Alren.
  - 28. Altenkirchen, Sieimel.
  - 29. Ahrweiler.

**Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.**

- 18. Eitelbrück.

25. Vith.  
 27. Eich a. d. S.

**Jahrmärkte in Belgisch-Luxemburg.**

- 17. Bastnach, Marche.
- 18. St. Eger.
- 26. Houffalize.
- 28. Paliseul.

Fruchtpreise.		Geldcours.	
St. Vith, 4. Nov.	M. S.	Köln, 13. Nov.	M. S.
Hafser per 150 Kilo	17 —	20-Franken-Stücke	16 10
Koeln per 4 Scheffel	31 50	Wilhelms'or	16 79
Weizen per 4 Scheffel	34 —	5-Franken-Stücke	4 01
Zuckerrüben	34 —	100-Sterling	20 27
Kartoffeln	18 —	Imperials	16 62

Viele Personen werden bei Eintritt der ungesundeten Jahreszeit von Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Lungen- leiden, andere wieder von Magen- und Nervenleiden befallen.

Die weltberühmten Brustkaramels Maria Benno von Donat werden bei all diesen Fällen entweder roh gegessen, oder 5—6 Stück in heißem Kakao-Thee oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken.

Der unglaublich billige Preis von 30 oder 50 Pf. für einen Original-Karton Brustkaramels und 20 Pf. für einen echten Karton Kakao-Thee muß lobend hervor- gehoben werden.

Depot in St. Vith, bei Wittwe Gilson.

Wenn die Statistik den bedauerlichen Nachweis lie- fert, daß gegen zwei Fünftel der gesammten Bevölke- rung an der Schwindsucht zu sterben pflegen, so ist hieran zum großen Theil das Verhalten der Patienten während der ersten Stadien, theilweise aber auch die unrichtige Behandlung schuld. Andere stünde es, wenn jeder Leidende seinen Zustand, ehe er den meist hinaus- geschobenen Weg zum Arzte unternimmt, genau kennen und danach leben würde, dann könnte das Uebel nicht leicht größere Fortschritte machen. Leider werden die Lungenerkrankungen zumeist falsch behandelt, verkauft oder vernachlässigt und wenn kein Ausweg überbleibt, soll ein Badeaufenthalt Wunder wirken! Wer nicht in der Lage ist, dies letzte Mittel zu versuchen, verschäume nicht, sich eiligst das berühmte illustrierte Buch: „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ anzuschaffen, denn die darin besprochene Heilmethode hat schon vielen angeblich hoffnungslos darniederliegenden die ersehnte Heilung verschafft. Preis 50 Pfg. Zu beziehen durch F. H. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

**Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn.**  
 gültig vom 15. Oktober 1879 ab bis auf Weiteres.

Von Köln nach Trier.					Von Trier nach Köln.				
Station	Abf.	12.16	3.40	8.35	Station	Abf.	7.48	2.40	5.27
Köln (Centralst.)	Abf.	6, 0	9, 8	12, 16	Trier l. M.-U.	Abf.	7, 48	2, 40	5, 27
Kalschneuren	"	6, 15	9, 23	12, 33	Ehrang	"	8, 3	2, 55	5, 42
Kierberg	"	6, 23	9, 31	12, 41	Cordel	"	8, 12	3, 4	5, 51
Uiblar	"	6, 33	9, 41	12, 51	Aum	"	8, 28	—	6, 7
Weilerswist (Bernich)	"	6, 44	9, 51	1, 2	Eprich	"	8, 35	3, 25	6, 14
Derikum	"	6, 54	10, 0	1, 12	Philippshheim	"	8, 41	3, 31	6, 21
Ensdirchen	Ant.	7, 4	10, 10	1, 22	Erdorf-Witburg	"	8, 55	3, 45	6, 36
Ensdirchen	Abf.	7, 9	10, 13	1, 27	Ryllburg	"	9, 4	3, 54	6, 46
Sayvey	"	7, 22	10, 26	1, 36	Densborn	"	9, 19	—	7, 1
Mechernich	"	7, 37	10, 39	1, 46	Mürtenbach	"	9, 24	4, 13	7, 7
Call	"	7, 59	10, 59	1, 54	Birresborn	"	9, 31	—	7, 14
Urft	"	8, 7	—	1, 59	Gerolstein	"	9, 43	4, 29	7, 27
Nettersheim	"	8, 17	—	2, 09	Hillesheim	"	9, 57	4, 43	7, 41
Blantzenheim	"	8, 29	11, 21	2, 19	Jünkerath	"	10, 11	4, 57	7, 53
Schmidtheim	"	8, 39	—	2, 29	Schmidtheim	"	10, 30	—	8, 11
Jünkerath	"	8, 50	11, 43	2, 39	Blantzenheim	"	10, 37	5, 21	8, 23
Hillesheim	"	9, 0	11, 54	2, 49	Nettersheim	"	10, 46	—	8, 31
Gerolstein	"	9, 12	12, 7	2, 59	Urft	"	10, 53	5, 35	8, 40
Birresborn	"	9, 32	—	3, 09	Call	"	7, 9	11, 4	5, 44
Mürtenbach	"	9, 39	12, 22	3, 19	Mechernich	"	6, 22	7, 35	11, 19
Densborn	"	9, 44	—	3, 29	Sayvey	"	6, 32	7, 51	11, 29
Ryllburg	"	9, 58	12, 33	3, 39	Ensdirchen	Ant.	6, 42	8, 6	11, 39
Erdorf-Witburg	"	10, 8	12, 47	3, 49	Ensdirchen	Abf.	6, 45	8, 16	11, 44
Philippshheim	"	10, 19	12, 58	3, 59	Derikum	"	6, 55	8, 30	11, 54
Speicher	"	10, 25	1, 4	4, 09	Weilerswist (Bernich)	"	7, 4	8, 42	12, 3
Aum	"	10, 31	—	4, 19	Uiblar	"	7, 15	8, 58	12, 14
Cordel	"	10, 47	1, 22	4, 29	Kierberg	"	7, 26	9, 13	12, 26
Ehrang	"	10, 55	1, 30	4, 39	Kalschneuren	"	7, 34	9, 25	12, 34
Trier l. M.-U.	Ant.	11, 8	1, 43	4, 49	Köln (Centralst.)	Ant.	7, 50	9, 55	12, 50

Bei den Nachfahrzeiten von 6<sup>0</sup> Uhr Abends bis 5<sup>59</sup> Morgens sind die Minutenziffern klein gedruckt.

